

Das Archiv der Universität Wien als bedeutende Institution für die Erforschung der Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich

von Johannes SEIDL²

Die wissenschaftsgeschichtliche Forschung hat neben der Analyse der allgemein wirksamen politischen, sozioökonomischen und geistigen Rahmenbedingungen auch die Aufgabe, detaillierte Darstellungen zur historischen Entwicklung der Institutionen wissenschaftlichen Schaffens sowie der in diesen Forschungszentren wirkenden Persönlichkeiten zu leisten. Der Schwerpunkt der folgenden Darlegungen soll auf biographisch relevanten Quellengruppen liegen, zumal es gerade im Bereich der Geowissenschaften immer noch an zuverlässigen Darstellungen von Leben und Wirken der maßgebenden Personen, insbesondere aus der Zeit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, mangelt. Erst wenn genügend ausführliche wie präzise Biographien österreichischer Geowissenschaftler vorliegen, kann daran gegangen werden, die nationalen und internationalen Netzwerke im Bereich der Erdwissenschaften zu durchleuchten.

Die quellentypischen Darlegungen sollen mit der Zeit nach der großen Universitätsreform des Unterrichtsministers Leo Graf Thun-Hohenstein vom Jahre 1849 beginnen, die für die Entwicklung der Geistes- und Naturwissenschaften in Österreich von allergrößter Bedeutung war, da sie aus der Philosophischen Fakultät, die zuvor bloß den Charakter eines Propädeutikums für die drei höheren Fakultäten der Theologie, Jurisprudenz und Medizin besaß, nach deutschem Vorbild eine moderne Stätte der Forschung und Lehre gemacht hat. Unter diesen Bedingungen entwickelten sich die selbständigen Fächer Germanistik, die modernen Fremdsprachenfächer Anglistik und Romanistik ebenso wie im Bereich der Naturwissenschaften etwa die Zoologie und Botanik oder die geowissenschaftlichen Fächer Geologie und Paläontologie als eigenständige Wissenschaftszweige an den österreichischen Universitäten, ein geistesgeschichtlich hoch interessanter Vorgang, der sich naturgemäß auch an den universitären Quellen ablesen lässt.

Grundsätzlich sollen die Ausführungen in vier Teilen erfolgen: In einem ersten Teil werden die wesentlichsten Quellen zur Studentenevidenz an der Philosophischen Fakultät (Matrikel, Nationalien), in einem zweiten Quellen zum philo-

² Univ.-Lektor Mag. Dr. Johannes Seidl, MAS
Archiv der Universität Wien, Postgasse 9, A-1010 Wien
Tel.: 0043/1/4277-172
Fax: 0043/1/4277/9172
e-mail: johannes.seidl@univie.ac.at

sophischen Doktorat (Rigorosenprotokolle, Rigorosenakten, Promotionsprotokolle) vorgestellt. Ein dritter Schritt soll zu Quellengruppen führen, die einen präzisen Einblick in das wissenschaftliche Schaffen und Wirken der an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien Professoren und Dozenten gewähren (Philosophische Personalakten, Personalblätter). Den Abschluss bilden Darlegungen über im Universitätsarchiv befindliche bildliche Quellen, wobei sich die Ausführungen vornehmlich auf die Bestände des historischen Fotoarchivs konzentrieren sollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Seidl Johannes

Artikel/Article: [Das Archiv der Universität Wien als bedeutende Institution für die Erforschung der Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich 38-39](#)